

Sinnspruch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 38

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die heiratsfreudigen Nullen

Jene Inseratenrubrik unserer Tagespresse, in welcher «Sie und Er» sich suchen, erfreut sich aus «menschlich-allzumenschlichen» Gründen stets der besonderen Aufmerksamkeit vieler. In der Tat sind gerade die Heiratsannoncen ein deutliches Spiegelbild der Anschauungen und Wertungen einer Generation. Hiefür liefert das nachstehend, auszugsweise wiedergegebene Kollektivheiratsinserat einen gründlichen Anschauungsunterricht.

Die geschäftstüchtige Vermittlerin empfiehlt «gebildeten Herren in guten Positionen und Verhältnissen» Ehegefährinnen wie folgt:

«Hübsche, charmante Dame, 41 Jahre alt, ohne Kinder, mit wertvollem Heim, eigenem Geschäft, über 100 000 Fr. Vermögen.

— Nette, schlanke Tochter, ref., Mitte 30, Akademikerin, mit schönem Eigenheim und 200 000 Fr. Vermögen.

Hübsche, ref. Tochter, 42 Jahre alt, mit 100 000 Fr. Vermögen.

Kath., liebenswürdige, elegante Tochter, 42 Jahre alt, tüchtige Geschäftsfrau, mit 50 000 Fr. Vermögen.

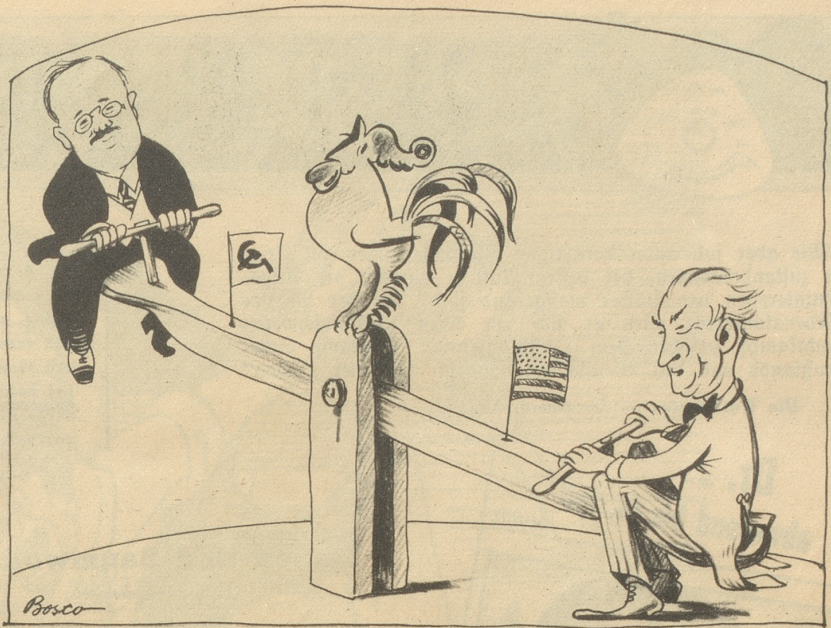
Sehr hübsche Tochter, 28 Jahre alt, mit 30 000 Fr. Vermögen und 100 000 Fr. Anwartschaft.

Charmante Witwe, 48 Jahre alt, ohne Kinder, mit 100 000 Fr. Vermögen und schönem Heim» usw.

In dieser Weise werden zwölf «gute Partien» mit allen dazugehörigen Nullen in dem genannten Inserat ausgehängt. «Messieurs, faites vos jeux!» ... alle Nullen sind zu haben! Das Geld liegt sozusagen auf der StraÙe, man braucht es nur aufzuheben. Dafur mit den Nullen jeweils auch «Töchter» in den 40er Jahren verbunden sind, erscheint fast als nebensächlich. Jetzt frage ich mich nur: warum steht dieses Inserat unter der Rubrik «Heirats-Annoncen» und nicht unter jener, die sich betitelt «Geld-Markt»? Ist eine Generation, die Nullen statt Menschen heiratet, nicht inwendig ziemlich wurmstichig und faul? B.

Der 23. Kanton

Unser kleiner Walterli wurde gefragt, wo Berta (das Dienstmädchen) sei? «Im Kanton Landdienst!», war die Antwort. L.



Die Welt hat erwartet, es geschehe Wichtigeres zu Paris!

Aelplers Segen

Lieber Wanderer merk' Dir das:
Geh auf dem Weg und nicht im Gras,
Damit man leicht und ohne Müh'
Dich unterscheiden kann vom Vieh.

Das Gras ist eine edle Gabe
und meines lieben Viehes Labe;
Drum ist's ein Blödsinn sondergleichen
Es zu vertrampen mit den Scheichen.

Man sollte solche Düppelgrinden
Grad selber an die Krüpfle binden.
Das ist dafür der rechte Lohn,
und wer es wünscht, dem b'sorg ich's schon.

Dieses Verbot, an die Adresse der Kurgäste gerichtet, steht oberhalb Lenk i. Simmental an einem Heuschober angeschlagen. P. S.

Ein Briefträger erzählt:

Am Ende meiner Tour, dreimal des Tages, komme ich zu einem netten Häuschen, dessen Besitzerin mich stets erwartet. Und dreimal des Tages ruft sie mir entgegen: Hee Briefträger, bringed Er mir öppis Rächts? Neulich drücke ich ihr den jüngsten und letzten «Vor-

wärts» in die ausgestreckte Hand und sage: Nei, öppis ganz Linggs hüt. Mit fragendem Blick maß mich die Gute und wendete halblinks ins Haus.

Du siehst, Nebi, unfreiwilliger Humor kommt auch mit Gazetten vor. M. R.

Sinnspruch

D'Wält isch en ebige Heuet: die eine machet Schöchli, die andere verzettet si wieder. Kröte

Wieviele rauchen

572

die Schweizer? Diese Frage ist mit den Unterlagen des Tabakverbandes leicht zu beantworten. 3,3 Milliarden Zigaretten, 400 Millionen Stumpfen und Zigarren, und rund 30 Millionen Päckli Pfeifentabak. Kosten-summe 270 Millionen Franken, während der Alkoholkonsum auf nahezu 600 Millionen geschätzt wird. Wenigen ist übrigens bekannt, welche Summen für echte Teppiche in unserem kleinen Land verausgabt werden, die, an größeren Staaten gemessen, relativ die höchsten sind, dafür aber ein Beweis für den guten Geschmack und den Wohnkomfort der Bewohner. In Zürich Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse.

MOVADO

SEIT 1885 IMMER VORAN

Höchste Genauigkeit,
geschmackvoll und gediegen
ab Fr. 95

